

## ENTLASTUNGSPAKET BESCHLOSSEN<sup>©</sup>

Die aktuell durch die COVID-19-Pandemie, den Ukraine-Krieg, durch Lieferkettenprobleme und auch durch die hohen Energiepreise schwierigen Zeiten sind weltweit durch **massive Preissteigerungen** gekennzeichnet. Allein für Österreich wird für das gesamte Jahr eine **Inflationsrate** von 7,5 % und für das Jahr 2023 von 5 % erwartet. Die daraus resultierende höchste Preissteigerung seit mehreren Jahrzehnten wird nun mit einem **mehrschichtigen milliardenschweren Maßnahmenpaket** abgedeckt:

- **Teuerungsausgleich von 300 € für vulnerable Gruppen**

Bezieher von **Sozialhilfe**, Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung, Ausgleichszulage, Studienbeihilfe, Übergangsgeld sowie Rehabilitations-, Kranken- und Wiedereingliederungsgeld erhalten als **kurzfristige Maßnahme** zusätzlich zu den bereits erhaltenen 150 € ab September einen **weiteren Teuerungsausgleich von 300 €**. Überdies werden die Mittel für den sogenannten "**Wohnschirm**" zur Unterstützung bei steigenden Wohnkosten und zur Verhinderung von Delogierungen signifikant **aufgestockt**.

- **Einmalzahlung bzw Teuerungsabsetzbetrag**

Für **Bezieher kleiner und mittlerer Pensionen** gibt es anstelle des ursprünglich vorgesehenen Teuerungsabsetzbetrags (der jedoch grundsätzlich bestehen bleibt) eine **außertourliche Einmalzahlung** (im September). Die Abänderung ist auch deshalb erfolgt, da Bezieher einer Gesamtpension zwischen 1.200 € und 1.800 € von der Einmalzahlung von 500 € am meisten profitieren.

- **CO<sub>2</sub>-Bepreisung und Klimabonus**

Die **Einführung einer Bepreisung auf CO<sub>2</sub>** wird von 1. Juli 2022 **auf 1. Oktober 2022 verschoben**, um eine gleichzeitige **Entlastung durch den Klimabonus** sicherzustellen. Der **Klimabonus** wird für das Jahr **2022 einmalig auf 250 € erhöht**. **Zusätzlich** erhalten Bezieher des regionalen Klimabonus einen **Anti-Teuerungsbonus von 250 €**, wodurch sich grundsätzlich ein Teuerungsausgleich in Form von **500 € pro** in Österreich lebendem **Erwachsenen** ergibt (Voraussetzung ist ein Hauptwohnsitz für mindestens 6 Monate in Österreich). Der Anti-Teuerungsbonus ist bis zur 50 %-Einkommensteuerstufe **steuerfrei; pro Kind** bis zum 18. Lebensjahr gibt es eine **Entlastung von 250 €**. Der Klimabonus wird entweder direkt **aufs Konto überwiesen** oder kommt als Gutschein per Post. Für die Überweisung ist es empfehlenswert, die auf FinanzOnline hinterlegten **Kontodaten** auf dem Laufenden zu halten (Zugang mittels Handy-Signatur oder digitaler Bürgerkarte).

- **"Sonder-Familienbeihilfe", erhöhter Familienbonus Plus und erhöhter Kindermehrbetrag**  
Insbesondere für die Entlastung von Familien trägt eine **einmalige "Sonder-Familienbeihilfe" iHv 180 € pro Kind** bei. Überdies wird die **Erhöhung des Familienbonus Plus** von 1.500 auf 2.000 € pro Jahr und Kind auf **1. Jänner 2022** (anstelle 1. Juli 2022) **vorgezogen**. Der **Kindermehrbetrag** erhöht sich zusätzlich zur vorgesehenen Erhöhung auf 450 € schon für 2022 auf 550 €.
- **Steuerlich begünstigte "Teuerungsprämie" des Arbeitgebers**  
Zahlt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer in den Jahren **2022 und 2023** aufgrund der gestiegenen Preise zusätzlichen Arbeitslohn, so ist eine solche **"Teuerungsprämie" bis zu** einem Betrag von jeweils insgesamt **3.000 €** unter bestimmten Voraussetzungen **steuerfrei** und **sozialversicherungsfrei** - es fallen auch keine weiteren Lohnnebenkosten an.
- **Die "kalte Progression" soll abgeschafft werden**  
Mit dem Entlastungspaket soll es auch zur schon lange im Raum stehenden **Abschaffung der kalten Progression** kommen. **Ab dem Jahr 2023** würden die **Grenzbeträge der Progressionsstufen** (abgesehen von dem 55 % - Grenzsteuersatz) sowie **negativsteuerfähige Absetzbeträge** (zB Verkehrsabsetzbetrag inkl Zuschlag, Pensionistenabsetzbetrag, Unterhaltsabsetzbetrag, Alleinerzieher- und Alleinverdienerabsetzbetrag) **automatisch um 2/3 der Inflation** vom Zeitraum Juli bis Juni ab 1.1. des Folgejahres **angehoben** werden. Über das verbleibende 1/3 wird mittels Gesetzesvorschlag zu Entlastungsmaßnahmen von Erwerbstätigen und/oder Pensionisten jährlich individuell entschieden.

Unter der **kalten Progression** ist jener **negative Effekt** zu verstehen, der bisher mit jeder Lohn- und **Gehaltserhöhung** bzw bei einem höheren zu versteuernden Einkommen bei selbständigen Einkünften eingetreten ist. Durch den **progressiven Einkommensteuertarif steigt die durchschnittliche Steuerbelastung**, weil für einen immer höheren Anteil des Einkommens **höhere Steuersätze** zu bezahlen sind. Schließlich kommt es durch die höhere Besteuerung der Gehaltserhöhung zu einem **Kaufkraftverlust**, solange die Teuerung nicht mit einer Einkommenssteigerung in Höhe der Inflation ausgeglichen wird.

- **Valorisierung von Sozialleistungen**  
Vergleichbar den Effekten der kalten Progression **sinkt** auch bei **nicht indexierten Sozialleistungen** bei anhaltend hohen Inflationsraten die **reale Kaufkraft** der Bevölkerung. Daher sollen ab 1.1.2023 das Reha-, Kranken- und Umschulungsgeld, die Studienbeihilfe, die **Familienbeihilfe** und der Kinderabsetzbetrag (inkl Familienzeitbonus) **valorisiert** werden. Basis für die jährliche Valorisierung ist die Inflation von Juli bis Juni.
- **Senkung der Lohnnebenkosten**  
Um den **Wirtschaftsstandort** Österreich zu **attraktivieren**, werden die **Lohnnebenkosten** dauerhaft um 0,3 Prozentpunkte **gesenkt**. Dies umfasst auch eine Senkung des Unfallversicherungsbeitrags um 0,1 Prozentpunkte ab 2023.